

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der L. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 37.

Neuenbürg, Dienstag, den 14. Februar 1922.

80. Jahrgang.

## Konrad Haugmann †.

Die württembergische Demokratie und der demokratische Gedanke überhaupt in Deutschland hat mit Konrad Haugmann einen kühnen Kämpfer verloren. Man hat von jeder in Karl Mayer, dem älteren Haugmann und seinen beiden Jüngersöhnen Konrad und Friedrich Haugmann die führenden Köpfe des demokratischen Gedankens in Süddeutschland erlebt. Der jüngere Zwillingsohne Friedrich Haugmann, Abgeordneter für Gerabronn, ist dem etwas älteren Zwilling Konrad, der seine parlamentarische Laufbahn in Walingen begründete, um ein Jahrzehnt im Tode vorausgegangen. Die beiden Haugmänner, wie sie von Freund und Feind genannt wurden, waren typische Vertreter der parlamentarischen Idee, die heute im Halbmondstaat in Stuttgart wie im Wallontal in Berlin zum Siege gelangt ist. Sie verkörperten im Leben wie noch im Tode den Gedanken, daß alle Macht und alles Recht aus dem Volke komme. Friedrich Haugmann war der langjährigere, Konrad der schärfer ausgeprägte Typ dieses Gedankens. Als der Weltkrieg hereinbrach, lag Friedrich Haugmann längt bei den Toten auf dem maulerisch und ionisch gegliederten Friedhof der Stuttgarter Karlsruhstadt. Der überlebende Bruder Konrad suchte sich mit warmem, väterlichem Empfinden in die riesenschwere Aufgabe hineinzufinden, die die Weltkatastrophe an seine ganze bisherige politische Denkart stellte. Noch kurz vor dem Kriege hatte er nach seiner demokratischen Überlieferung den internationalen Konventionen beigewohnt, in denen beispielsweise zuerst in der Schweiz der immer schwerer bedrängte Traum von einer Völkerverbrüderung gekehrt wurde. Die rauhe Wirklichkeit des Lebens, das Mißverhältnis der Nationen und der nackte Egoismus der wirtschaftlichen wie politischen Überlieferungen ließen den Traum in einem rauhen blutigen Erwachen zerfallen. Für den alten Kämpfer demokratischer Ideale, der im Grunde genommen nichts anderes als die Republik verstanden hatte, begann die eiserne Notwendigkeit, seine Ziele hinter die Rot des Vaterlandes zurückzustellen. Er fandte Sohn und Keifen ins Feld und erfüllte seine staatsbürgerliche Pflicht wie wir alle auch. Damals in den ersten Kriegsjahren, war die Idee gefordert. Mit der längeren Dauer des Krieges lebte sie wieder auf und mit der überlangen Dauer, mit der schließlich herauswachsenden Niederlage in dem ausbleibenden Konrad gegen eine ganze Welt fand sie den Nährboden zu neuem Leben in der Keife schließenden Wachstum. Konrad Haugmann war als Kämpfer im Streit um den Gedanken der Völkerverbrüderung und als Protagonist des schon vor der Revolution 1848 immer wiederkehrenden Strebens, das Schicksal der Völker in ihre eigene Hand zu legen, einer der ersten auf dem Festen, die zu Ende gehende Monarchie durch eine parlamentarische Regierungsweise zu ersetzen. So haben wir den alten Stuttgarter Demokratenführer im Reichsministerium des Prinzen Max von Baden neben dem schwäbischen Zentrumslührer Gröber und zusammen mit dem ihm so nahestehenden Reichsanwalt Bauer. Es war eine feltame Vereinerung des Schicksals, daß zwei so grundverschiedene denkende Demokraten wie Gröber und Haugmann schließlich in derselben Regierung sich zusammenfanden. Die Rot der Zeit hatte sie zusammengeführt. Der Tod hat bald den einen, den katholischen Demokraten aus Niedlingen, zu sich genommen. Und es mochte so scheinen, als ob in der Todesstunde seines größten politischen Gegners auch die politische Todesstunde Konrad Haugmanns angebrochen hätte. Sein Einfluß im Reichstag wie im Landtag begann zu verblasen. Die junge nachstrebende Generation sah in dem allmählich vom Alter gezeichnet und trotzdem wohl gekleidet durch sein Temperament zu raschen Feuerberungen hinreichenden Ideologen nicht mehr wie bisher den zitierten Führer. Als nach der sozialdemokratischen Alex. Bloch, dem ersten Präsidenten des Volksstaates Württemberg, dem Wonne, dessen Aufgabe es war, das mit Schwabens Geschäfte und Entwicklung so innig verbundene Königtum abzuschaffen, die rein sozialistische Regierung durch die zweiten Wahlen nach der Revolution erledigt wurde, lag nichts näher, als nimmermehr Konrad Haugmann in der Koalition der demokratisch gestimmten bürgerlichen Parteien zum neuen Staatspräsidenten zu ernennen. Aber der neue Staatspräsident hieß nicht Haugmann, sondern Bieder. Damit begann das politische Sterben des Mannes, damit vollendete sich die Traurigkeit des Todes des Mannes, dem nimmermehr der Tod sein Siegel aufgedrückt hat. Wir haben niemals an der Banalität der Bestrebungen Konrad Haugmanns geweltelt. Aber es gab Handerte und Tausende im Lande, die mit derselben Leidenschaftlichkeit, die sein politisches Auftreten bestimmten, auch den Kampf gegen ihn aufnahmen. Es mochte fast scheinen, daß der alternde Kämpfer schließlich im Drange der schauerlichen Entwicklung unserer neuesten Zeitgeschichte den alten Gegnern gleichen Gedächtes und Sinnes näher und näher stand. Der grimme Haß, der sich vor wenigen Jahren ihm von seinen landesmännischen Gegnern schied, kam zum Erwachen. Und noch bevor die Todesstunde Konrad Haugmanns schlug, waren sich ein jenes, menschliche Band gemeinschaftlicher Rotverbrüderung zu den einzigen Gegnern. Schließlich waren wir ja alle Opfer desselben Elends, das uns er anfrichtig empfand und mit heiß ringender Seele auf uns her zu beben suchte. Daß er dabei die bittere Wahrnehmung machte, wie wenig seine höchsten Ideale gegen den Egoismus der Straßenvöllerei der ihm einst so sympathischen französischen Nation, ausrichteten, das gehört zur Traurigkeit des Menschenseins, vor dessen frühzeitiges Ende Freund und Feind stehend sich beugt.

Konrad Haugmann wurde am 8. Februar 1867 in Stuttgart geboren. Sein Vater Julius Haugmann war ein alter Herr, der seinen groß-deutschen Jugendtraum mit drei Jahren

festungsbau auf dem Dohensberg bühnen mußte und dann Redakteur des demokratischen „Neobadener“ in Stuttgart wurde. Der Sohn Haugmann besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Jülich, München und Berlin Rechtswissenschaften und ließ sich dann 1883 in Stuttgart als Rechtsanwalt nieder. Er wandte sich, in den Spuren seines Vaters wandelnd, auch der politischen Tätigkeit zu und wurde 1889 in Walingen in den württembergischen Landtag gewählt, dem er seitdem ununterbrochen angehörte. Auch Mitglied des Reichstags war er seit 1890. Als Redner seiner Partei im Reichstag behandelte er insbesondere Fragen der auswärtigen Politik und zwar von einem politischen Standpunkt aus, den er als Mitglied der Vereinigung für internationale Verständigung einnahm.

Der Eindruck der Todesnachricht in Berlin.  
Berlin, 13. Febr. Der Tod Konrad Haugmanns hat die politische und parlamentarische Welt überrascht, wenn schon man im Parlament von der gefährlichen Wendung in seiner Grippekrankung wußte. Heute Montag früh fand die Nachricht in der Berliner Presse über ihn noch jählich. Das „Volkswachtungsblatt“ begrüßt sich im wesentlichen mit einem Lebensabriss, in dem kurz die Bedeutung gekreist wird, die Konrad Haugmann von Jahr zu Jahr mehr im Reichstage sich zu erwerben verstanden hat. Beachtenswert ist, daß auch der „deutschnationale Volksanzeiger“ Konrad Haugmann durchaus gerecht wird. Das Blatt schreibt: „Mit Haugmann scheidet eine hervorragende und bei allen Parteien gleich beliebte Persönlichkeit aus dem Leben. Im parlamentarischen Leben genoss der Verstorbenen durch sein tiefes Wissen, seine Organisationsfähigkeiten und seine persönlichen Eigenschaften großes Ansehen.“

Deutschland.  
Stuttgart, 13. Febr. Der Landtag, der am 21. Februar nachmittags 4 Uhr seine Vollaussagen aufnehmen wird, behandelt nach der Tagesordnung in der ersten Sitzung 24 Kleine Anfragen, zwei Große Anfragen, das 13. Reichstagsgesetz, das Diätengesetz, die Gesetze betreffend Erweiterung der Befugnis des Rotenbans, der Erhöhung der Geldstrafen und der Forderung des Fortschritts und des Fortschrittsgeistes.

Reichstagskritik über den Eisenbahnerstreik.  
Berlin, 11. Febr. Die Aussprache über die Regierungserklärung betreffend den Verkehrsstreik in Verbindung mit dem Antrag der Unabhängigen und Kommunisten wird fortgesetzt. Abg. Dittmann (Unabh.): Fortgesetzt laufen neue Redaktionen über Massenmordregelungen ein. Der Geist des französischen Revolutionsgenerals hoch hat Derron Erörtert neben dem beschränkten Kommissariat des Stadtratsbüros. Der Reichstag hat ein Recht, von seinem Mitglied Sinnes Auskunft zu verlangen, ob er in London die Privatierung der deutschen Eisenbahn betreiben darf oder nicht. Ist es nicht Landesverrat, wenn man versucht, deutsches Eigentum an die Entente zu verschleichen? Es sollte ein Untersuchungskommission gegen Sinnes eingeleitet werden. Die Regierung entzieht sich zu einem reinen Reichskabinett und in Genau wird die Verhandlung des Kapitalismus hüben und drüben auszuhandeln. Von den Deutschen ist folgendes Mißtrauensvotum eingegangen: „Da die Reichsregierung durch ihre bisherige schwächliche Haltung und durch unangenehmen Schand des Mißtrauens Personals an dem Ausbruch des Eisenbahnerstreiks selbst mitschuldige ist, und angesichts der Tatsache, daß bei dem Eisenbahnerstreik die Taten des Reichskabinetts nicht mit seinen Worten übereinstimmen, hat der Reichstag die Zurechtweisung der Staatsautorität in den Händen der von dem Reichskanzler Dr. Wirth geleiteten Reichsregierung genügend gewahrt ist, und verlegt infolgedessen der Regierung das Vertrauen, dessen sie nach der Reichsverfassung zur Führung der Geschäfte bedarf.“ Von Seiten der Deutschen Mißtrauensvotum eingegangen: „Da die Reichsregierung durch ihre bisherige schwächliche Haltung und durch unangenehmen Schand des Mißtrauens Personals an dem Ausbruch des Eisenbahnerstreiks selbst mitschuldige ist, und angesichts der Tatsache, daß bei dem Eisenbahnerstreik die Taten des Reichskabinetts nicht mit seinen Worten übereinstimmen, hat der Reichstag die Zurechtweisung der Staatsautorität in den Händen der von dem Reichskanzler Dr. Wirth geleiteten Reichsregierung genügend gewahrt ist, und verlegt infolgedessen der Regierung das Vertrauen, dessen sie nach der Reichsverfassung zur Führung der Geschäfte bedarf.“ Von Seiten der Deutschen Mißtrauensvotum eingegangen: „Da die Reichsregierung durch ihre bisherige schwächliche Haltung und durch unangenehmen Schand des Mißtrauens Personals an dem Ausbruch des Eisenbahnerstreiks selbst mitschuldige ist, und angesichts der Tatsache, daß bei dem Eisenbahnerstreik die Taten des Reichskabinetts nicht mit seinen Worten übereinstimmen, hat der Reichstag die Zurechtweisung der Staatsautorität in den Händen der von dem Reichskanzler Dr. Wirth geleiteten Reichsregierung genügend gewahrt ist, und verlegt infolgedessen der Regierung das Vertrauen, dessen sie nach der Reichsverfassung zur Führung der Geschäfte bedarf.“

Paris, 13. Febr. Voltaire kündigte im Verordnungsamt eine Erhöhung der Decretes für das kommende Jahr an.  
London, 13. Febr. England hat eingewilligt, der Konferenz von Genau eine Konferenz von Sachverständigen zur Förderung technischer und finanzieller Fragen vorzugeben zu lassen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.  
50-jähriges Jubiläum des Gesangsvereins „Sängerbund“ Gräfenhausen.  
Gräfenhausen, 12. Febr. Im festlich geschmückten Specksaal des neuen Saalhauses beging heute der Gesangsverein „Sängerbund“ die Feier seines 50-jährigen Bestehens durch ein Jubiläumskonzert, das unter Mitwirkung vieler auswärtiger Musik- und Gesangsvereine einen wohl gelungenen Verlauf nahm. Man ist es nachgerade vom Sängerbund Gräfenhausen gewöhnt, daß keine Veranstaltung ohne eine rührigen und tüchtigen Direktion und opfermütigen Danks der Sänger zu den besten der Vereine des Enztal-Sängerbunds zählen. Der Besuch war denn auch ein derartiger, daß die Räume des hierzu hergestellten Specksaales kaum die Zuhörer zu fassen vermochten. Auch von auswärts, von Neuenbürg, Sonweier, Borsheim u. a. Orten hatten sich Freunde von Musik und Gesang eingefunden, darunter vom Enztal-Sängerbund und Vorstand Klausner und Gaudin (Waldmühl) (Neuenbürg). Namens des Jubilarvereins begrüßte Vorstand Schmidt die Zuhörer mit herzlichen Dankesworten. Der zahlreiche Besuch zeugt für das hohe Interesse am deutschen Lied und am deutschen Männergesang. Es freut ihn, daß so viele sich eingefunden haben zu der einfachen, schlichten Feier mit den Jubilaren. Dank sprach er auch im Namen des Vereins für Überlassung des Specksaales durch die Gemeindevorwaltung, an deren Spitze Herr Schultheiß Kirchner steht. Den Reden des von künstlerischem Verständnis jugendlichen Programms eröffnete der Männerchor des Vereins mit Weidels „Im tiefsten Wald“. Der „Sängerbund“ kann mit Recht als einer der bestgeleiteten Gesangsvereine des Enztal-Sängerbunds genannt werden, vorzügliche Direktion, prächtiges Stimmenmaterial und Eifer der Sänger sind die Grundpfeiler, auf denen er seine Erfolge aufbaut. Unter diesen jüngsten Vorzeichen war denn auch der Vortrag dieses Liedes ein wirklich recht guter. Mit der Feier verbunden war die Führung verbinder langjähriger Mitglieder und Jubilare unter Überreichung von Ehrenurkunden durch den Vorstand. In Ehrenurkunden wurden ernannt der jetzige Dirigent Danklehrer E. Mayer und der frühere Dirigent Oberlehrer G. Kühle, in Ehrenurkunden Schultheiß Kirchner und Wilhelm Becht, früherer langjähriger Vorstand. Unter die Ehrenmitglieder wurden ernannt: Christian Becht, Gründer des Vereins, Fritz Schmidt, Wilhelm Schumacher, Jakob Kappler, Ernst Glanner, Fritz Frey, Gottlob Glanner, Gottlieb Becht, Fritz Frey, Christian Jordan, Ernst und Christian Schmidt, Wilhelm Glanner, Emil Glanner, Eugen Glanner, Fritz Glanner, Gottlob Wolfinger, Wilhelm Burkhart. Mit dem Danke, daß es den so Ausgeschiedenen vergönnt sein möge, noch lange Jahre in unserer Mitte sein zu können, schloß der Vorstand den feierlichen Akt. Alle die überreichende Ehrung durch Ernennung zum Ehrenvorsitzenden durch Schultheiß Kirchner bezüglichen Dank aus zugleich im Namen der übrigen Jubilare. Er fügte sich durch diese Ehrung noch mehr mit dem Verein verbunden, einem Verein,

Die Konferenz begonnen...  
Dovos aus London meldet...  
In Fällen von höherer Gewalt...  
Bekanntungen nehmen alle...  
Stuttgarter Nr. 24 bei der...  
Druck und Verlag der L. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Herrensals.  
Für die Saison 1922...  
1 Saaltochter,  
2 Zimmermädchen.  
Eintritt 15. April bis 1. Mai.  
Bewerberinnen müssen solche Posten bekleidet haben.  
Zum Eintritt auf 1. März ein vünftliches Hausmädchen bei guter Bezahlung.  
Offerten an Pension Kübler Brunnen.  
Höfen a. Enz.  
Zum sofortigen Eintritt wird ein zuverlässiges u. vünftliches Dienstmädchen gesucht, das dem gesamten Haushalt vorstehen kann und Liebe zu Kindern hat. Gute Behandlung und Bezahlung zugesichert.  
Angebote mit Referenzangaben unter Nr. 125 an die „Enztäler“.

Für kleinen Haushalt solches Mädchen gesucht auf 1. März.  
Julie Rossmann, Pariser Str. 26, Stuttgart, Streitze 26.  
Tüchtiges Mädchen bei 200-250 M. Lohn sofort gesucht.  
W. Kirschhammer, Stuttgart, Sängerkirchstr. 1, II.  
Braves, ehrliches Mädchen nicht unter 17 Jahren in Haushalt auf dem Lande gesucht.  
Familienanhang, Reisesertig, Civilingenieur Mütter, Springen (Baden).

Landwirtschaftliche Kalender sind noch, solange Vorrat, zu haben.  
L. Meck'sche Buchhandlung, Inh. D. Strom.

Herrensals.  
Für die Saison 1922...  
1 Saaltochter,  
2 Zimmermädchen.  
Eintritt 15. April bis 1. Mai.  
Bewerberinnen müssen solche Posten bekleidet haben.  
Zum Eintritt auf 1. März ein vünftliches Hausmädchen bei guter Bezahlung.  
Offerten an Pension Kübler Brunnen.  
Höfen a. Enz.  
Zum sofortigen Eintritt wird ein zuverlässiges u. vünftliches Dienstmädchen gesucht, das dem gesamten Haushalt vorstehen kann und Liebe zu Kindern hat. Gute Behandlung und Bezahlung zugesichert.  
Angebote mit Referenzangaben unter Nr. 125 an die „Enztäler“.

Für kleinen Haushalt solches Mädchen gesucht auf 1. März.  
Julie Rossmann, Pariser Str. 26, Stuttgart, Streitze 26.  
Tüchtiges Mädchen bei 200-250 M. Lohn sofort gesucht.  
W. Kirschhammer, Stuttgart, Sängerkirchstr. 1, II.  
Braves, ehrliches Mädchen nicht unter 17 Jahren in Haushalt auf dem Lande gesucht.  
Familienanhang, Reisesertig, Civilingenieur Mütter, Springen (Baden).

Landwirtschaftliche Kalender sind noch, solange Vorrat, zu haben.  
L. Meck'sche Buchhandlung, Inh. D. Strom.

Herrensals.  
Für die Saison 1922...  
1 Saaltochter,  
2 Zimmermädchen.  
Eintritt 15. April bis 1. Mai.  
Bewerberinnen müssen solche Posten bekleidet haben.  
Zum Eintritt auf 1. März ein vünftliches Hausmädchen bei guter Bezahlung.  
Offerten an Pension Kübler Brunnen.  
Höfen a. Enz.  
Zum sofortigen Eintritt wird ein zuverlässiges u. vünftliches Dienstmädchen gesucht, das dem gesamten Haushalt vorstehen kann und Liebe zu Kindern hat. Gute Behandlung und Bezahlung zugesichert.  
Angebote mit Referenzangaben unter Nr. 125 an die „Enztäler“.

Für kleinen Haushalt solches Mädchen gesucht auf 1. März.  
Julie Rossmann, Pariser Str. 26, Stuttgart, Streitze 26.  
Tüchtiges Mädchen bei 200-250 M. Lohn sofort gesucht.  
W. Kirschhammer, Stuttgart, Sängerkirchstr. 1, II.  
Braves, ehrliches Mädchen nicht unter 17 Jahren in Haushalt auf dem Lande gesucht.  
Familienanhang, Reisesertig, Civilingenieur Mütter, Springen (Baden).

Landkreis Calw  
Kreisarchiv Calw





## An unsere Postbezieher!

Unsere verehrlichen Postbezieher werden auf die heutige Sonderbeilage einer Postfischkarte aufmerksam gemacht, womit diese Bezieher aufgefordert werden, den unvermeidlichen Nachschlag auf die bisherigen Bezugspreise für das erste Vierteljahr 1922 unter Benutzung dieser Postfischkarte an den Verlag beim Postamt einzuzahlen, da die Post aus technischen Gründen eine direkte Nacherhebung nicht vornehmen kann. Wir empfehlen die der Postkarte angehängte Rundgebäude des Vereins Württembergischer Zeitungsverleger der besonderen Beachtung unserer verehrlichen Postbezieher.

Verlag „Der Enztäler“.

## Auf das Inserat in Nr. 30 dieses Blattes! Ein Mitglied der Rentkirkler

In Waldrennach hat gegen den Inhaber einer galonischen Anstalt in Forzheim nichts anderes und nicht weiteres unternommen, als was jeder Gläubiger tun würde, dessen Schuldner nicht nur nicht freiwillig zahlt, sondern noch äußerst wiederwillig ist.

Im vorliegenden Fall waren dem Gläubiger durch Vertrag vom 12./10. Mai 1917 die Geschäftseinrichtung etc. des Schuldners zur Sicherheit für die Forderung übereignet. Nachdem schriftliche und mündliche Mahnungen zur Zahlung mehrjähriger Zinsen nichts fruchteten, vielmehr höhnische, ja den Gläubiger schwer beleidigende Schreiben des Schuldners zeigten, habe ich am 8. III. 20 die Hauptsumme geländigt und als hierauf ein 12 Seiten umfassender den Gläubiger wieder gräßlich beleidigender Brief eintraf, Klage auf Herausgabe der übereigneten Gegenstände erhoben. Auf Grund des Urteils erging Auftrag an den Gerichtsvollzieher zur Beschlagnahme einzelner der übereigneten Gegenstände, um aus diesen Befriedigung für die Forderung — aber nur in Höhe dieser — zu erlangen. Hieraus erfolgte größtenteils Zahlung, auf den Rest verzichtete der Gläubiger.

Die Nazarenergemeinde hätte lieber veranlaßt, daß der Gläubiger auf seine Forderung verzichte, allein dem stand der Umstand entgegen, daß die Forderung zu einer dem Gläubiger zugefallenen Erbschaft gehört, die nach dem Tode desselben anderen Personen — Nacherben — herauszugeben ist.

Alle weiteren Behauptungen des Schuldners sind böswillige Verleumdungen.

J. A.: Bezirksnotar Schausler.

Nach Einsichtnahme des umfangreichen Aktenmaterials erklären wir in dieser Sache Schluß.

Verlag „Der Enztäler“.

## 400 Ztr. Düngerkalk

(höchstprozentig und staubfein gemahlen) trifft nächster Tage ein und hieron sind noch 100 Zentner abzugeben.

Bestellungen ab Bahnhof und ab Lager nimmt entgegen

W. Birkle, Baumaterialienhdlg.

Neuenbürg, den 14. Febr. 1922.

## Wildbad.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines Wohnhauses beim Schweizerhaus sind im Auftrag die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Fliesen-, Dachdecker-, Gipser-, Schindel-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Installations- (auch elektr.), Malerarbeiten, sowie Treppenlieferung zu vergeben.

Die Unterlagen können in meinem Büro eingesehen werden. Angebote sind spätestens bis Donnerstag, den 16. Februar, abends 6 Uhr, einzureichen.

Wildbad, den 11. Februar 1922.

Der Architekt:

Reg. Baumeister Schmid.

Schönbürg (Wahlhof), 13. Febr. 1922.

## Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme von nah und fern, welche wir bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten, unvergesslichen Mutter

## Dorothea Fuchs,

geb. Reutscher,

erfahren durften, insbesondere für die vielen Besuche während ihres langen Krankenlagers, für den erhebenden Gesang des Gesangvereins Schönbürg, des Jungfrauenvereins und der Patienten des Kirchhaus Waldack und für die vielen Kranzspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: Matth. Fuchs mit Kindern.

Oberamtsstadt Neuenbürg.  
Wegen Mobilbestandsaufnahme ist am Mittwoch, den 15. ds. Mts., nachmittags von 4 Uhr ab in den hiesigen Bäckereien u. Mehlhandlungen die Mehl- u. Brotabgabe gegen Waaren

geperrt.

Die hiesige Einwohnerschaft wird hierauf besonders hingewiesen.

Plankuch & C

Frische Süß-Büdinge, sowie Bismarck-Seringe, Kollmops, offen und in Dosen, Salzheringe

Plankuch & C

Mädchen welches schon gedient hat, bei guter Behandlung sofort zu suchen. Frau Emma Wolf, Forzheim, Kienlestraße 17, III.

Jüngeres, fleißiges Mädchen zur Mithilfe im Haushalt auf 15 Febr. oder später gesucht. Köhler, Forzheim, Hohenzollernstraße 90, partierter.

Christliches, solides Mädchen, das selbständig kocht, alle Hausarbeit übernimmt und hundertlieb ist, gesucht. Lohn 250 M.

Zappe, Karlstraße, Brahmstr. 10.

Suche bis 1. März oder früher tüchtiges, fleißiges Mädchen für Küche und Haus. Hoher Lohn und gute Behandlung. Julius Faigle, Karlstraße, Köppart, s. „Grünen Baum“.

Gesucht per 15. Febr. oder 1. März tücht., selbständiges Dienstmädchen.

Hoher Lohn (abzugsfrei) wird gezahlt. Fahrt wird vergütet. Frau Erika, Göttingen, Blumenstraße 11, Tel. 901.

Tüchtiges Mädchen sucht Saison-Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres durch Frau Spieg, Weil im Dorf, O.H. Leonberg, Friedhofstr. Nr. 8.

Neuenbürg.

Der

## Feuer- und Zimmerschützen-Verein

hält am Samstag, den 18. ds. Mts., von abends 8 Uhr ab, im Gasthaus zum „Anker“ seinen



## Schützenball

ab. Hierzu werden Gönner und Freunde herzlich eingeladen.

Eintritt für Nichtmitglieder 10 Mk.

Niemand lasse sich irre führen beim Einkauf von

## Stoffresten

für Herrenanzüge, Neberzieher, Damenmäntel und Kostüme, sowie Konfirmandenstoffe.

Jeder überzeuge sich selber über die Preise und Qualität nur bei mir. Für Schneider stets günstige Gelegenheit.

P. Süßmann, Forzheim, Desil. 2 Eingang neben Gutgeschäft Neyle.

Vor der weiteren Vertenerung

leisere ich noch

zu bekannt billigen Preisen

Militär-Schuhe in guter Beschaffenheit mit

Doppel-Sohlen in jeder Größe pro Paar 120 Mk.

Infant-Schafstiefel pro Paar 170 Mk.

rein wollene Militär Mäntel 200 Mk.

guterhaltene englische Gummi-Perliner 110 Mk.

neue amerik. Zeltbahnen 200x180 cm 280 Mk.

Vorteilhaft zum Anfertigen von Mänteln, Kojagen, Perliner, Uferdecken usw. Täglich eingehende Anerkennungs-schreiben und Nachbestellungen. Behörden, Vereine, Arbeiterverbände, Händler usw. Vorzugspreise. Versand franco gegen Nachnahme.

Joh. Fr. Riethammer, Stuttgart 21, Waankstraße 77.

Weltberühmt sind

## Salamander-Stiefel

Gute Paßform! Hohe Eleganz!



Unübertroffene Güte.

Alleinverkaufsstelle für Höfen:

Wilhelm Grossmann, Höfen.

Grainmühl (D. A. Calw.)

## Zugelaufen

ein Hund, auf den Namen Peter gehend, dessen unbekannter Besitzer in Schönbürg wohnhaft sein dürfte. Abzuholen gegen Ertrag aller Unkosten bei

Vertriebsmann Gott. Gegen eine Ganggebühr von 12 M. wird derselbe ins Haus gebracht.

## Hund verlaufen!

Junger, kurzhaariger Hund, braun und weiß gefleckt, hat sich am Samstag in der Richtung nach Grundbach

verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei

Chr. Wüch s. „Ader“, Büchsendronn.

Schwann.

## Zucht-Rind

Ein schönes

verkauft

Carl Guntner.

Höfen a. E.

Sofort zu verkaufen

im Auftrag einen neuen, eichenen

Einspanner.

Leiterwagen, geeignet auch für Kuhwagen, 45 Ztr. Tragkraft, zu sehr billigem Preis.

Fr. Dittus, Hof- und Wagenschmied.

Hand-Datumstempel für Kanzleien und Büros sind sofort lieferbar.

G. Nech'sche Buchdruckerei.

## Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner, satter Teint. Allos dies erzeugt die schönste Steckenpferd-Salbe die beste Lillienmilchsalbe. Ferner macht „Dada-Creme“ rote und spröde Haut wieder sammetweich. Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Neuenbürg.

## Verloren

ging am Sonntag ein

leder-Handschuh.

Abzugeben gegen Belohnung bei

Hauptlehrer H. H.

Neuenbürg.

Tüchtigen, erfahrenen

## Mechaniker

und jungen, kräftigen

## Hilfsarbeiter

für Siegerei sucht

Fr. Waldbauer, Bügeleisenfabrik.

Birkenfeld.

## 1 Maschinenarbeiter

zwei tüchtige

## Möbelschreiner

und

## 1 Bauerschreiner

können sofort eintreten.

Wilhelm Walz, Höfen a. E.

Ein kräftiger, gutgeogener

## Junge

kann sofort in die Lehre

bei

Heinrich Soder, Sattlerei und Tapetiergeschäft.

Schwann.

Einen ordentlichen

## Sungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Karl Guntner, Buchhandlung, Sattlerei, Baumhandlung u. Samenhandlung.

## Landwirtschaftliche

## Kalender

sind noch, solange Vorrat, zu haben.

G. Nech'sche Buchhandlung, Joh. D. Strom.

Herrn a. E.

Für die Saison 1922 gesucht:

## 1 Saaltochter,

## 2 Zimmermädchen.

Eintritt 15. April bis 1. Mai. Bewerberinnen müssen solche Posten bekleidet haben. Zum Eintritt auf 1. Mai ein pünktliches

## Hausmädchen

bei guter Bezahlung. Offerten an

Personen Köhler Brunnen.

Selbständiges, gutes

## Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort ab 1. März bei hoher Lohn gesucht. Hilfe an

handen.

Frau Fabrikdirektor Frick, Dettingen bei Urach.

Bezugspreis: Vierteljährlich in Neuenbürg 27.—. Durch die Post an Orts- und Oberamts-Behörde sowie im sonstigen üblichen Verkehr 27,75 mit Postbestgeld.

In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung, der auf Beseitigung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Ausdräger jederzeit entgegen.

St. Pauli Nr. 24 bei der O.H.-Sparskassa Neuenbürg.

Nr. 38.

## Mittelalterlich

Das furchtbare Los

derer ein Bericht, der un-

erkenntnis läßt, daß Fran-

kulturmationen zu rech-

nige Rasse der weißen an-

Strafmethoden gegen we-

gene zur Anwendung

waren.

Am Donnerstag, den 26.

hü anerwartet ein Düsseldorf-

mitwien Mutter aus der

Deri Jahre lang hatte er

schreiben dürfen. Mehr als

erklärte sich französischer

angehörig geblieben, nicht

und noch eine Anzahl andere

Rechervertlich sechs Stunden

eiserne Ketten gelegt, so daß

beru nur eng an eine Leuchte

ten. Welch furchtbare Strafe

Sunde haben die armen deut-

geschick, in sie hineinzuwei-

schonmächtig und stumpfsinnig

Die Kräfte des jungen

brud ganz gekrümmt, die Ar-

gang gräßlich geworden.

eine Hiarrette anzubeden, v-

ohne daß er es merkte. U-

grauen Spuren französischer

denklich. Das Betrübenste

junge Kaufmann in seiner

blöße geworden ist. Die fr-

Wagnen haben ihn geistig g-

im 100 M. gab, damit er

er sah wie ein kleines Kind o-

holde, Brücken, um sie ohne

und warum litt dieser?

er von den Franzosen solche

schändlichen erduldet? Bei-

hen, im französischen Gefan-

Griechenland genommen hatte

in Soldaten, sich durch die Flur

zu entscheiden suchte, aber von

Noch 13 deutsche Sold-

Armen für gleich geringfügig

„die“ französische Nation he-

reich sie noch in unheimlich

Warum stellt man die

antwortung tragen, nicht vor ei-

Deutsch

Berlin, 14. Febr. Der

L. d. M. um etwa 30% erhö-

weitere 30% erhöht. — Aus-

die Konferenz von Venua an

einer anderen größeren Itali-

— Nach einer der „Deutschen

teilen Voraussage hat

beschlossen, auf die Revessali-

zu verzichten. Dieser Verzicht

Deutschland und Südslavien

Er befreit die größten Sch-

beiderseitigen Handelsbeziehun-

Die Deutsche Volkspartei

Stuttgart, 13. Febr.

Volkspartei im Landtag ist

den Fraktionsvorsitzenden

Landtag, Abg. Scheel, abge-

bedauern haben meine polit-

schweren Verlust Kenntnis ge-

schieden Ihres Vorhanges, ge-

Lagen haben. Namens der

beile ich mich. Sie unserer be-

Wit vorzüglicher Hochachtung

Friedrich Bayer zum Tod-

Er war ein hervorragender

tig und hochgeschätzter Mit-

Politiker, vor allem Aktivist

und Bund, hat er viele Jahre

im überall in die vorderste

galt, in Programmsachen die

hellen und planmäßig zu orga-

— Ich kann das beurteilen. Es

ist im Interesse der Sache

Rede halten im Land, in Süd-

oder Westen. Niemand vern-

len, die er allein abblieb, aber

nicht die Rechte, die er im

der Rechte verbrachte. Und be-

wirkende journalistische Tätig-

mit literarischen und künstler-

Beziehungen über die Grenzen